Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 5

Artikel: Schule und Heilige

Autor: T.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524684

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 26. Jahrgang.

Sür die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14

Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Geschäftsstelle ber "Schweizer-Schule": Cberle & Rickenbach, Ginfiebeln. Schriftleitung ber "Schweizer-Schule" Luzern: Postcheckrechnung VII 1268.

Inhalt: Schule und Heilige. — Kirche und Schule im Kanton Luzern. — Schulkrankheiten. — Schulnachrichten. — Lehrerzimmer. — Preßsonds. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Beilage: Mittelichule Nr. 1 (philologisch-historische Ausgabe).

Schule und Heilige.

Bon Th. Sch.

"Wie man in der Schule die Heiligen in kindertümlicher Weise verwerten könnte?" Diese erhabene Frage wünscht L. R., — Hh. Seminardirektor Rogger in Diskirch — der Verfasser des überaus beachtenswerten Leitartikels "Allerheiligen" (in Nr. 44 von 31. Okt. 1918) von einer Lehrerin oder einem Lehrer aus der praktischen Ersahrung heraus beantwortet.

Sollen wir katholische Lehrer diesem Wunsche gegenüber uns in scheues Schweisgen hüllen? Gewiß nicht! Ich meine, in edlem Wetteiser mit unsern slinken, hingebenden Kolleginnen wollen auch wir uns über dieses herrliche Thema zur Diskussion melden. Plan und Fundament sind ja bereits gegeben durch D. L. R. selbst. Wer obenerwähnten "Leiter" sorgfältig gelesen hat, wird dessen Verfasser nur Dank wissen sie er uns unsere besten Freunde und Beise, wie er uns unsere besten Freunde und Helser, der Schüler idealste Vorbilder und Gottes getreue Kämpen vorgestellt und unserneut für sie begeistert hat.

"Schule und Deilige!" Welch harmonischer Wohlklang im warm katholischen Lehrerherzen! Das gesamte Erziehungsja Lebensziel, der gesamte Lehr- und Lernwert aller Schulstusen ist damit vollinhaltlich gekennzeichnet. Was sind doch schon für ganze große Bände mit ungeheurem Kräfte- und Zeitauswand erstanden, nur um der einen Frage willen: Was ist Erziehung? Welches ist ihr Ziel? Wer aber vermag ein schöneres zu nennen als: "Werd' ein Peiliger!"?

Und dennoch sind es leider Gottes verhältnismäßig nur wenige, die sich zu diesem Lebensziele bekennen und noch wenigere, die es in seiner ganzen Konsequenz durchführen. Warum denn?

Seine Praxis erfordert eben das höchste Maß von persönlicher Anstrengung und Selbstüberwindung. Dierin liegt in seinem tiessten Grunde des Kätsels Lösung, warum "Peiligen-Erzieher" und "Deiligen-Nachfolger" auf Gottes weitem Erdboden so rar sind.

Im vollen Bewußtsein meiner Unwürbigkeit, aber auch mit ebenso vollem Vertrauen auf die liebenswürdigste Aufnahme
bei meinen himmlischen Freunden wage ich
es, sie als Leuchten, Düter, Berater und
Stützen in meine noch gar so weltliche Schulstube einzuladen. Denn ich glaube an die
"Gemeinschaft der Heiligen". Ich
glaube: Wo und wann immer ich dieser
mächtigen Helser bedarf, stehen sie mir in
selbstlosester, bester Art zur Verfügung. Es

genügt mein wohlgemeinter Ruf. Wie trostvoll und beglückend ist es nicht, des Beistandes und Rates solcher Freunde jederzeit gewiß zu sein! Ihre stete Mitwirkung
muß eine Schule förmlich verklären und zu
einem Schauplate bester Erfolge, zu einem
frohmütigen Deime wahren Friedens und
Segens gestalten.

Wie nun aber mag sich diese Mitwirkung der Heiligen in "kindertum-

licher Weise" vollziehen?

Wie überall, führen auch hier "verschiedene Wege nach Rom". Ich habe bis an-

hin folgenden betreten:

Mein erster Wegweiser zu den Hei= ligen, für meine Schüler und mich, war bis heute immer mein Abreißkalender an der Türe oder Wand des Schulzimmers. Jeden Morgen bei Schulbeginn entfernt ber ständige Besorger des Wandkalenders (ein Anabe oder Mädchen der Klasse) den Zettel des verflossenen Tages und legt ihn auf mein Bult. Auf der Rudfeite dieses Bettelchens steht nun ein speziell für den neuen Tag geprägtes ober auch allgemein gehaltenes, zeitgemäßes Verschen mit prächtigem, in der Regel rein ethischem Inhalt. letterer auch für die Schüler praktisch und verbaulich, was zumeist der Fall ist, bringe ich ihnen denselben gleich nach Berrichtung des Schulgebetes zur Kenntnis. (Nicht sel-ten leistet dieses Verschen für irgend ein Unterrichtsfach und Referat 2c. einen willtommenen Dienst und wird dann entsprechend reserviert.)

Unmittelbar darauf fiellt dann der Wandtalender= "Verwalter" ben neuen Tag vor, indem er den Text des frischenthüllten Abreißzettelchens Lehrer und Mitschülern laut zur Kenntnis bringt. Daß das zugleich eine nügliche Leseprobe ist und das Interesse der Schüler für den "Lauf der Zeit" und den "Stand des Tages" mächtig weckt, braucht eigentlich kaum noch besonders gesagt zu werden. Geradezu erfreulich und ergöblich für unsereinen ist es, zu beobachten, wie in der Zwischenzeit oft ganze Trüpp= lein Buben oder Mädels, — lettere in ihrer angestammten Neugierde überwiegen natürlich — vor dem Wandkalender stehen, unbemerkt einige Zettelchen heben, um zu fahnden nach ihrer Eltern-, Paten-, des Lehrers- oder auch ihrem eigenen Namensoder Geburtstag.

So kommt nun aber auch mit der eben erwähnten "Borlesung" das Fest des oder der Tagesheiligen zu aller Kenntnis.

Die Heiligen werden dadurch täglich gleich morgens zu Beginn der Tätigkeit "vom himmel in die Schule herunterge= holt", wie herr L. R. so fehr mit Recht gewünscht hat. Es bedarf nun von seiten des Lehrers nur noch eines einzigen ker= nigen Gedankens, eines kurzen, "träfen" Wortes, daß der Name des oder der Hei= ligen Leben und Gestalt annimmt und nicht leerer Schall bleibt und — Schule und Deilige stehen in regulärem, inni= gem Kontakt. Die ganze "Wandkalender-Geschichte", die ich soeben enthüllt, kann in 2—3 Minuten erledigt werden, und wenn's einmal gar 5 brauchen sollte, "ist Popfen und Malz noch nicht verloren". Was ich hiebei stillschweigend vorausgesett habe, ist das so beneidenswerte Wirken an einer konfessionellen Schule, denn nur da ist es leider für Lehrer und Schüler möglich, mit den lieben Heiligen täglich auf so natürlich gegebene Beise intim zu werden.

Der Lehrer an einer konfessionslosen Schule muß diese Gelegenheit auf die Stunde der Bibl. Geschichte verlegen. Statt des Tages-Deiligen stellt er seinen Kindern einsach die Heiligen der Woche vor. Das hat den Borteil, daß er punkto praktischer Ausnühung weniger in Verlegenheit kommt. Und sollte dies dennoch der Fall sein, ist das goldene Buch der Legende, das gewiß jeder von uns katholischen Lehrern sein eigen nennen kann, zu entsprechendem Ausschluß ja jederzeit gerne bereit. Fleißige Einsicht in dasselbe vermittelt auch uns Schulmeis

ftern edelsten Gewinn. -

Noch eine kurze Bemerkung bezüglich des Abreißkalenders. Es ist durchaus nicht gleichgültig, mas für einen "Block" man sich um Weihnachten und Neujahr herum auswählt. So viel Freude und Anregung ein solider, guter einem bereitet, so viel Aerger und Berdruß vermag ein "blöder", sog. neutraler oder gar tendenziöser, religionsfeindlicher, über ben empfindlichen Schulmeistergeist auszugießen. habe von Schuh- und andern Warengeschäften als Neujahrsgeschenk schon Kalender erhalten, die eben recht waren, möglichst rasch in Rauch und Flammen aufzugehen. Also auch da Vorsicht und katholische Grundsäglichkeit! Das Beste, was punkto Abreißkalender mit Rückwand existiert, ist der Auer'sche aus Donauwörth und jener aus der Kunfthandlung B. Kühlen, M.-Gladbach. (In allen katholischen Buchhandlungen erhältlich.) Besser als viele Worte illustrieren vielleicht gerade einige "Textmüsterchen" von der Rückseite solcher Abreißzettel das soeben Gesagte.

a) Für "Allerheiligen" stand gesschrieben:
Seid mir in Ehrsurcht gegrüßt, ihr himmslischen Geister,
Denen der Derr mich empfahl mit gütigem Wort!
Seid mir im Leben und Wirken stets Vorbild und Meister,
Seid mir in Kämpsen und Leiden Beschüßer und Hort!

Steht in der Stunde des Todes mir liebend zur Seite, Daß wir uns sehen im Lande der ewigen Freude!

b) Am 14. Oftober:

M. M.

Nimm

1. die Menschen, wie sie find.

2. nicht Ernstes auf die leichte Achsel;

3. Nebensächliches nicht schwer;

4. nicht dauernd übel;

- 5. nicht vorlaut den andern das Wort vom Mund;
- 6. dich in acht vor dem, der dir immer recht gibt;

7. dir vor, an dir zu arbeiten;

8. Freundlichkeiten nicht als selbstverständlich hin;

9. nicht dauernd, ohne zu geben.

10. als Borbild solche, denen es schlechter geht als dir, du wirst stets solche finden

c) 14. Dezember:

Bermehrft bu beine Kenntniffe, wenn

bu sie andern absprichst?

Wenn du allen anderen Schlechtes zutraust, was für ein Rückschluß drängt sich da auf?

Ein junger Mensch bedarf eines alten Menschen Kopf und ein alter Mensch eines jungen Menschen Herz. d) Auf Weihnachten:

1.) Defu, ber bie Welt befreit, Dem Bater gleich an Herrlichkeit, Der, eh bas Licht erschaffen war, Dich, Sohn, von Ewigkeit gebar.

2.) O Du, bes Baters Glanz und Licht, Du aller Menschen Zuversicht, Du wirft die Deinen nicht verschmäh'n Die allerwärts heut zu Dir flehn.

3.) Gebenk, o Herr, Du warst einst hier, Trugst menschliche Gestalt wie wir, Verließest Deiner Gottheit Thron Und warst ber reinsten Jungfrau Sohn.

4.) O hochgeweißte, heil'ge Nacht, Die Heil und Leben uns gebracht, Dir jaucht die Erbe und bas Meer Und aller himmelsbürger Heet.

5.) Dir, Jesu, bringen Preis wir bar, Den heut die Jungfrau uns gebar. Dir und dem Bater und dem Geist, Dem Erd' und Himmel Lob erweist!

e) Auf den Stephanstag:

Ebler Dulder, der aus Liebe
Sterbend für die Mörder bat:
"Her, ich bitte, nicht zur Sünde
Rechne ihnen diese Tat!"

Glaubensmut und Friedensliebe,
Ach, sind unsrer Zeit so fern,
Hilf sie wieder uns erringen,
Du Erzmarthrer des Herrn!

Wolle Glaubensmut und Liebe,
Heil'ger Stephan, uns erstehn,
Daß auch wir dei unserm Scheiden
Seh'n den Himmel offen stehn!

So lohnt es sich denn durchaus, für einen solchen Abreißtalender nötigenfalls 1 Fränklein zu opfern; denn er ist sozusagen ein täglicher Spender geistiger Freude und Erholung das ganze Jahr hindurch. Lassen wir daher diesen Freudenquell auch sprudeln unsern lieben Schülern. Ein solcher Wandkalender oder Abreißblock kann also ein ebenso einfaches als vorzügliches Mittel sein, die Heiligen sowohl dem Kinde, als sich selbst nahe zu bringen.

Es ist wohl angenehm, sich mit sich selbst Beschäft'gen, wenn es nur so nütlich wäre. Inwendig sernt kein Mensch sein Innerstes Erkennen; benn er mißt nach eignem Maß Sich selber bald zu klein und leider oft zu groß. Der Mensch erkennt sich nur im Menschen; nur Das Leben lehrt jedem, was er sei.

Goethe.

Bescheibenheit, ein Schmuck bes Mannes, steht jedem fein; Doch boppelt jenem, der Grund hätte, stolz zu sein.

Rückert.